

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	34 (1927)
Heft:	12
Rubrik:	Fachschulen und Forschungsinstitute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baumwolle und Garne.

Manchester, 23. November. Der Baumwollmarkt scheint sich seit der Ueberraschung des letzten Büroberichtes wieder beruhigt zu haben und Januar-Notierungen bewegen sich in der letzten Zeit in kleinen Schwankungen um die 10.60 d Limite.

Ausgehend von dieser reduzierten Preisbasis, beobachtete man Zeichen etwelcher Aenderung in der Beurteilung der Lage unter den Käufern. Die Aufhebung der Kontrolle in der amerikanischen Sektion der Spinner brachte ziemlich mehr Erkundigungen, da die Kunden glaubten, die freie Konkurrenz würde bedeutende Preisreduktionen hervorbringen. Als aber die Preise bekannt wurden, verhielt sich die Kundenschaft äußerst ruhig. Bald nach dem letzten Bürobericht setzte eine neue Welle von Erkundigungen ein, und diesmal sind Gründe vorhanden, um annehmen zu dürfen, daß wirklich Kaufabsichten bestehen.

An dieser Erneuerung des Interesses hat Indien den größten Anteil; erfahrene Kaufleute glauben, daß aus diesen Märkten bald Käufer für Januar-Februar-März-Lieferungen auftreten werden. Die Erkundigungen für dhooties und light bleached cloths haben in den letzten Tagen konstant zugenommen und Calcutta und Bombay haben Aufträge plaziert. Offerten aus Karachi und Madras waren auf einer Basis, daß es nur in ein oder zwei Fällen zu Abschlüssen kam. Auch wurden greys und whites in kleinen Posten nach Shanghai verkauft. Die dortigen Verhältnisse scheinen sich wieder etwas gebessert zu haben, trotz den ungünstigen Entwicklungen in Hankow. Was die weiteren Märkte des fernen Ostens anbetrifft, sind von den Straits wohl vermehrte Anfragen eingegangen, doch Aufträge waren nicht zahlreicher. Das Gleiche ist von den übrigen Märkten zu sagen; einzige die Schweiz brachte mehr Käufe in feinen Waren.

Der Garnmarkt bleibt flau; Aufträge gehen meist nur nach langem Hin und Her ein.

J. L.

Liverpool, 23. Nov. Das Hauptinteresse der letzten Wochen bildete die Veröffentlichung des Büroberichtes, der eine Zunahme der Schätzung gegenüber der letzten, um 164,000 Ballen anzog. Private Annahmen waren vorher im allgemeinen sehr verschieden. Unter den mehr zuverlässigen Autoritäten aber erwartete man keine Vermehrung. Obschon der Betrag verhältnismäßig klein ist, hat er einen ziemlich starken Preisfall herbeigeführt, wovon allerdings ein Teil wieder eingeholt wurde.

Es ist heute vielleicht noch etwas zu früh, über die Entwicklung des Handels zu urteilen; doch lauten zuverlässige Berichte aus Lancashire zuversichtlicher bei einer stabileren Tendenz. Dem letzten Bürobericht hat man spezielles Interesse gewidmet, weil er doch sehr nahe dem wirklichen Resultat der Ernte entsprechen sollte. Die Wetterverhältnisse werden von jetzt an auch keinen bemerkenswerten Einfluß mehr auf die Quantität ausüben.

Während Termin-Notierungen pro Saldo etwas gedrückt sind, bestehen noch keine Anzeichen von Abgabelust seitens der Holders im Süden. Und da die diesjährige Ernte tatsächlich eine ausgesprochene hochklassige ist, sind die Preise für niedrigere Klassen geradezu prohibitiiv.

Einige Notierungen in American Futures:

9. Nov.	16. Nov.	23. Nov.
11.31 November	10.66	10.58
11.26 Januar	10.66	10.58
11.21 März	10.65	10.56
11.18 Mai	10.64	10.55

J. L.

Zürich, 25. November. (Mitgeteilt von der Firma Obrist & Braendlin, Zürich.) Die Terminnotierungen für amerikanische Baumwolle stehen per 23. November wieder ungefähr auf derselben Basis wie vor dem Censusbericht vom 25. Oktober, dessen Haussewirkung, allerdings mit erheblichen Schwankungen, bis zum nächsten Bürobericht vom 9. November anhielt. Das Ackerbaubüro schätzte die voraussichtliche Ernte auf 12,842,000 Ballen gegen 12,678,000 Ballen am 1. Oktober und 17,917,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach dem Censusbericht wurden bis 1. November a. c. 9,926,000 Ballen entkörnt, gegen 8,119,000 Ballen bis 17. Oktober und 11,259,000 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auf starke Verkäufe des Südens und der Wallstreet reagierte der Markt mit einer Baisse von 101—81 Punkten, von der er sich seither nie mehr ganz erholt hat. Nach dem jüngsten Censusbericht vom 21. November wurden bis 14. November 10,899,000 Ballen entkörnt gegen 12,954,708 Ballen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Markt war daraufhin kurz etwas fester.

New-York notierte:

Kontrakt		Dezember	Mai
am 26. Oktober	Cents	21.—	21.45
7. November	"	20.83	21.14
9. "	"	19.84	20.18
19. "	"	19.33	19.77
23. "	"	19.48	19.94

Da der Beschäftigungsgrad der Roh-, Bunt- und Grobwebereien zumal aber der Louisianaspinnereien wieder mehr zu wünschen übrig läßt, war die Baisse in Louisianagarnen eher noch ausgeprägter als im Rohstoff selbst. Man hörte von Verkäufen, die erhebliche Spinnmargenkonzessionen in sich schließen müssen.

Man notierte für

Ia Louisiana cardiert	No. 20/1	40/1 Cops
Anfang November	à Fr. 4.30/4.50	4.90/5.10 per Kg.
Ende November	à , 4.10/4.30	4.70/4.90 "

Der Markt für ägyptische Baumwolle folgte im wesentlichen dem der amerikanischen. Die Prämien für gutstähliche Ware sind wohl zufolge der drückenden Anfuhren recht mäßig.

Alexandrien notierte:

Sakellaridis	Januar-Kontrakt:	Ashmouni
am 26. Oktober	Doll. 37.16	Dezember-Kontrakt: Doll. 28.32
7. November	" 38.15	" 29.17
10. "	" 37.30	" 28.30
19. "	" 36.40	" 27.35
25. "	" 35.82	" 27.22

Die Baumwollfeinweberei steht fast überall bis ins 2. Quartal 1928 hinein, speziell auch für Voile, unter Kontrakt; auch die Zwirnerei ist für das 1. Quartal 1928 gut beschäftigt. Der Inlandsmarkt dürfte also für die Makofeinspinnerei vor dem 2. Quartal keine großen Chancen mehr bieten und den Schichtenbetrieb für das nächste Jahr in Frage stellen.

Man notierte für:

Macocard.	Macopeigt.	Sakell. peigt.
Basis No. 60/1	60/1	80/1 Cops
Anfang Nov.	Fr. 7.10/7.20	7.90/8.20 10.50/11.— per kg

Ende " 6.70/6.90 7.60/7.90 10.30/10.80 "

Zwirne.	ca. Fr. per Bund à 10 lbs.	
Macocard.	Macopeigt.	
Basis No. 60/2	No. 60/2	
Anfang Nov.	Fr. 42.50/44.—	47.50/48.50 69.50/71.—
Ende "	40.—/42.50	46.—/47.— 69.—/70.—

Fachschulen und Forschungsinstitute

Die Webschule Wattwil hat am 7. November den Jahreskurs 1927/28 begonnen; es sind 40 Schüler aufgenommen worden. Unter denselben sind nur zwei Ausländer. Der Andrang zum Fachschulstudium ist fortgesetzt groß und die Qualität der Schüler hat sich insofern verbessert, als die Schüler durchwegs eine genügend lange Praxis hinter sich haben. In dieser Beziehung machen lediglich die zukünftigen Textil-Kaufleute eine Ausnahme, welche aber dafür eine regelrechte Lehrzeit in einem Textil-Handels-hause absolviert haben.

Von den auf Ende Oktober ausgetretenen Schülern konnten bis jetzt nur zwei nicht plaziert werden, doch haben auch diese etwelche Aussicht, bald zu wissen, wo sie ihre Tätigkeit beginnen können.

Erfreulicherweise sind die jungen Leute fast alle in die schweizerische Textil-Industrie übergetreten. Das ist ein Beweis, daß dieselbe zurzeit aufnahmefähig ist infolge des lebhafteren Geschäftsganges.

Anderseits vermag die Schule ihren Zweck zu erfüllen, der einheimischen Industrie gut vorbereitete Hilfskräfte zuzuführen.

Die Seidenwebschule in Lyon.

Die Seidenwebschule in Lyon wird bald ihre zu engen Räume verlassen und einen modern eingerichteten Neubau beziehen. Es gibt dies der Schriftleitung der „Soieries de Lyon“ Anlaß, über die Anstalt einige Auskünfte zu veröffentlichen, denen wir folgendes entnehmen:

Im Jahre 1880 trat ein ausgesprochener Modewechsel ein, der eine starke Nachfrage nach faconnierten Geweben hervorrief. Es ergab sich daraus die Notwendigkeit, die fachliche Ausbildung nach dieser Richtung zu ergänzen. Gleichzeitig wurde

der Handstuhl immer mehr vom mechanischen Stuhl verdrängt. Um diese Neuordnung zu erleichtern, wurde im Jahr 1881 eine Kreditgenossenschaft für kleine Ateliers mit mechanischen Stühlen gegründet, zum Zwecke, den Heimarbeitern, die Websäle mit vier bis sechs mechanischen Stühlen einrichten wollten, mit Darlehen an Hand zu gehen. Zwei Versuchsateliers wurden im Mittelpunkt der Lyoner Hausweberei, der "Croix Rousse" eingerichtet und mit Gasmotoren versehen. Diese Ateliers wurden später umgebaut und vergrößert und 1884 zu einer Webschule umgestaltet.

Die Schule verfügte zunächst nur über zehn mechanische und acht Handstühle, sowie einige Vorbereitungsmaschinen. Auf den Stühlen wurden für Rechnung von Lyoner Fabrikanten Stoffe im Lohn angefertigt, wobei drei Webermeister die Maschinen vorführten. Ein theoretischer Unterricht wurde erstmals im Jahre 1886 erteilt. Von diesem Zeitpunkt an nahm die Schule eine rasche Entwicklung und 1889 wurde die noch heute bestehende Unterrichtsgrundlage geschaffen, mit dreijährigen Kursen und voller Beschäftigung der Schüler.

Zum Besuch des vollständigen Tagesunterrichtes (Theorie und Praxis) werden 30 Schüler und 10 Hörer zugelassen. Die letztern folgen nur den theoretischen Fächern. Die Schulzeit läuft von 8–12 und 2–6 Uhr, wobei theoretischer und praktischer Unterricht sich ungefähr gleichmäßig auf die Stunden verteilt. Die theoretischen Kurse befassen sich in der Hauptsache mit der Material- und Bindungslehre. Für die praktischen Kurse stehen zwei Ateliers zur Verfügung in der Weise, daß je 15 Schüler an mechanischen und je 15 Schüler an Handstühlen arbeiten. Je ein Schüler ist für je einen Webstuhl und die darauf hergestellte Ware verantwortlich. Der Wechsel in der Bedienung der mechanischen- und Handstühle findet monatlich statt. Der Unterricht wird ergänzt durch Kurse über Stillehre und Dekoration der Gewebe, sowie Fachunterricht anderer Art. Alle drei Monate finden Examen statt und die Schüler, die nicht ausreichende Noten erhalten, werden entlassen. Nach Jahresschluß erhält der Schüler ein Diplom.

Für junge Leute, die nicht in der Lage sind, die Webschule zu besuchen, sind von der Schule Abend- und Sonntagskurse mit einer Gesamtdauer von drei Jahren eingerichtet worden, die sich eines großen Zuspruchs erfreuen. So folgten im Schuljahr 1926/27 den Abendkursen über Jacquardweberei 40 Schüler, über die Hausweberei 172 Schüler und über mechanische Weberei 266 Schüler. Diese Zahlen geben einen interessanten Einblick in die Produktionsweise der Lyoner Industrie. Die Teilnehmerzahl an den Samstagkursen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler in Zürich darf sich übrigens neben derjenigen der gleichartigen Lyoner Veranstaltung wohl sehen lassen.

Personelles

Adolf Fetz †. Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hat den Verlust eines Ehrenmitgliedes, Herrn Adolf Fetz, zu beklagen, der nach längerem Leiden am 5. November gestorben ist.

Der Verstorbene, ursprünglich von Mainz stammend und dort im Jahre 1864 geboren, seit 1917 Bürger von Zürich, kam Ende der 80er Jahre als junger Mann nach Zürich, wo er eine Anstellung in einem Seidenfabrikationshause fand. Im Jahre 1890/91 besuchte der Verstorbene — er zählte damals 27 Jahre — den II. Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule. Hierauf war er kürzere Zeit als Disponent bei der Firma H. Sax jun., dann als Oberanrüster bei der Firma Baumann, Streuli & Cie. in Horgen tätig. Von 1894 bis 1904 amtierte er im Hause Wm. Schroeder & Cie. in Zürich, zuerst als Ferggstuben-, später als Fabrikationschef. Im Jahre 1905 machte er sich als Fabrikant selbständig und gründete mit einem Geschäftsfreund die Firma Bruderer, Fetz & Co. in Zürich. Obgleich als Fachmann in jeder Hinsicht sehr tüchtig, kam er mit diesem Unternehmen nicht auf seine Rechnung, indem das Geschäft sich nicht entwickelte. Nach etwa drei Jahren wurde die Firma liquidiert und Herr Fetz übernahm neuerdings eine Stelle als Fabrikationschef im Hause Brunner & Co. in Männedorf. Vom Jahre 1909 an verfolgten ihn während langer Zeit bittere Schicksalsschläge. Ein treuer Freund half ihm in uneigennütziger Weise in dieser Zeit der Not über manches hinweg. In den letzten Jahren sah der Verstorbene dann wieder freundlichere Tage, indem er sich im Hause Zwicky & Co. in Wallisellen eine Vertrauensstelle schaffen konnte.

Im Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hatte Herr Fetz während langen Jahren in verschiedenen Stellungen gewirkt.

Seinem Namen begegnen wir erstmals im II. Jahresbericht. Im Jahre 1893 amtierte er als Bibliothekar schon im Vorstande. An der Gründung unseres Vereinsorgans hatte er ebenfalls tätigen Anteil, sodaß er mit den Herren Franz Busch und Emil Oberholzer — der ihm im Tode schon lange vorausgegangen ist — in die Redaktionskommission gewählt wurde, der er allerdings nur während eines Jahres angehörte. Von 1899 bis 1902 bekleidete er das Amt des Vizepräsidenten des Vereins und während zwei Jahren dasjenige des Präsidenten der Unterrichtskommission.

In Anerkennung dieser Verdienste ernannte ihn die Generalversammlung vom 25. April 1909 einstimmig zum Ehrenmitgliede.

Erwähnt sei auch, daß Herr Fetz im Jahre 1893 in der damaligen Zürcher Lokalsektion den ersten Vortrag über Kunstseide gehalten hat, wobei er der Kunstseidenindustrie eine glänzende Zukunft voraussagte. Wenn man bedenkt, daß zu jener Zeit die Pioniere der Kunstseide, Graf Chardonnet und Dr. Lehner, mittelrig belächelt wurden, versteht man auch, daß der Vortragende zum Teil ungläubige Hörer fand. Aber er behielt Recht.

Seit längerer Zeit an hartnäckigem Ischias leidend, war es ihm nicht mehr möglich, an der im Frühjahr veranstalteten ersten Veteranentagung unseres Vereins teilzunehmen. Eine fortschreitende Nervenlähmung brachte sodann das Herz zum Stillstand und erlöste ihn von weiterem Leiden. Friede seiner Asche!

An der Bahre seines verstorbenen Ehrenmitgliedes ließ der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich einen Kranz niederlegen. —

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem schweizerischen Handelsregister.)

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Gesellschaft für Bandfabrikation**, in Basel, Fabrikation von Bändern, Handel in roher und gefärbter Schappe und Seide etc., ist die an Alois Widmer erteilte Prokura erloschen.

Inhaber der Firma **Joseph Fetz**, in Zürich 1, ist Joseph Fetz, von Zürich, in Zürich 7. Vertretungen in Rohseide und andern Textilgarnen. Pelikanstraße 3.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **AKA Seiden-Aktiengesellschaft**, in Basel, Kommission und Handel in Textilrohstoffen, Halbfabrikaten, Fertigfabrikaten und Abfällen der Textilbranche, speziell der Seiden- und Kunstseidenbranche etc., hat das Gesellschaftskapital durch Ausgabe weiterer 48 Aktien von Fr. 6000 auf den Betrag von nunmehr dreißigtausend Franken (Fr. 30,000) erhöht.

Graf & Cie., Mechanische Cardenfabrik, in Rapperswil. Der bisherige Kommanditär Hans Schärer ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 200,000 der Gesellschaft beigetreten: Paul Laetsch, Ingenieur, von Bubikon, in Zürich.

Unter der Firma **Garn-Import und -Export A.-G. (S. A. Importation et Exportation filés) (S. A. Importazione ed Esportazione filati)** hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Vertretung von Unternehmungen der Textilindustrie, insbesondere von Spinnereien und Zwillnereien des In- und Auslandes. Das Aktienkapital beträgt Fr. 25,000 und ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende, voll einbezahlte Aktien zu je Fr. 500. Einziger Verwaltungsrat ist zurzeit: Dr. Peter Naegeli, Rechtsanwalt, von Zürich, in Rüschlikon. Als Direktor ist ernannt: Valdo Rodio, ungarischer Staatsangehöriger, in Zürich. Die beiden Genannten führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Löwenstraße 1, zur Sihlporte.

Die Firma **G. Bühler & Cie.**, in Zürich 3, Seidenstoffappretur, u. h. Gesellschafter: Gottfried Bühler, Kommanditär Ferdinand Messmer, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation ist durchgeführt.

Weberie Aarau A. G. (Tissage Aarau S. A.) (The Aarau Weaving Company, Incorporated), in Aarau. Als weitere Mitglieder wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Alwin Schmid, Kaufmann, von Zürich, in Küsnacht (Zürich), und Max Hochuli, Fabrikant, von und in Safenwil.

Die Firmen Baumann & Roeder A.-G., Stückfärberei Schlieren, und Johannes Meyer & Co., Seidenfärberei Zürich 5, haben per 1. November 1927 ihre Stückfärbereien unter der neuen Firma **Färberei Schlieren A.-G., Schlieren** vereinigt. — Die Strangfärberei wird wie bisher von der alten Firma Johannes Meyer & Co., Zürich 5 weiterbetrieben.